



HERAUSGEBER ■ INSTITUT SUCHTPRÄVENTION, LINZ

## NEWSLETTER

Sehr geehrte ENCARE-Interessierte,

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe des ENCARE-AUSTRIA-Newsletters im Jahr 2009. In den vergangenen Monaten hat sich wieder einiges getan. So sind auf internationaler Ebene zwei Projekte gestartet, die die Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien langfristig verbessern wollen. In Schottland läuft unter der Bezeichnung SNAPY ein dreijähriges Projekt, das vor allem die Kommunikationskultur der verschiedenen Agenturen und Fachstellen verbessern will. Und im Schweizer Kanton Aargau sollen mit Hilfe eines Pilotprojektes Kinder suchtkranker Eltern besser erreicht werden können. Auch hier wird großen Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt. In Österreich gibt es von Vorarlberg bis Wien Neues zu berichten. Demnach ist in Vorarlberg ein Kooperationsstandard zwischen der Jugendwohlfahrt und der Drogenhilfe vereinbart worden, um die Betreuung von Kindern aus suchtbelasteten Familien zu optimieren. In Wien fand wieder eine Informationsveranstaltung der Fortbildungsreihe "Die SuchtpatientIn im Krankenhaus" mit dem Thema "Das medizinische und psychosoziale Hilfssystem drogenabhängiger Frauen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre mit ihren Kindern" statt. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Veranstaltung im Herbst wiederholt. Natürlich gibt es auch aus den anderen Bundesländern Interessantes zu berichten. In unserem aktuellen Newsletter finden Sie wieder verschiedene, aktuelle ENCARE-relevante Kurznachrichten in den bereits aus früheren Ausgaben bekannten Rubriken. Wir wünschen Ihnen wie immer eine informative Lektüre!

Mag. Richard Scheicher (Redaktion ENCARE Newsletter)

### ■■■ ENCARE International

#### Projekt SNAPY in Schottland

In Schottland ist ein Vernetzungsprojekt mit dem Titel SNAPY gestartet. Die Projektphase ist auf drei Jahre angelegt. Schätzungsweise leben mindestens 65.000 Kinder in Schottland, die mit den Auswirkungen des elterlichen Alkoholmissbrauchs unmittelbar konfrontiert sind. SNAPY soll zu einer besseren und früheren Identifikation der Probleme und zu einer besseren Kommunikation zwischen den verschiedenen Fachstellen und Agenturen beitragen, um den Kindern Halt zu geben und um sie adäquat zu unterstützen.

Informationen: [www.alcohol-focus-scotland.org.uk/news/details/?id=28](http://www.alcohol-focus-scotland.org.uk/news/details/?id=28)

#### Schweizer Pilotprojekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien

In der Schweiz im Kanton Aargau ist ein Pilotprojekt der SFA in Kooperation mit der Aargauischen Stiftung Suchthilfe ags zum Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien" angelaufen. Das Pilotprojekt hat zum Ziel, auf die Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien aufmerksam zu machen und ein geeignetes Angebot für sie beziehungsweise ihre Eltern zu entwickeln. Betroffene Eltern und Schlüsselpersonen sowie Organisationen des Kantons Aargau sollen bei der Entwicklung des Angebots miteinbezogen werden. Durch eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit soll sicher gestellt werden, dass die Kinder suchtkranker Eltern mit dem neuen Angebot auch wirklich erreicht werden. In einem Zeitraum von zwei Jahren sollen Eckpfeiler wie erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit und Sensibilisierung von Fachpersonen umgesetzt werden.

Download Kurzkonzept: [www.suchthilfe-ags.ch/images/upload/Kinder\\_aus\\_suchtbelaesteten\\_Familien\\_Kurzkonzept\\_2008\\_1107.pdf](http://www.suchthilfe-ags.ch/images/upload/Kinder_aus_suchtbelaesteten_Familien_Kurzkonzept_2008_1107.pdf)

### ■■■ ENCARE AUSTRIA

#### Forschungsstudie "Kinder aus suchtbelasteten Familien - Theorie und Praxis der Prävention"

Die bereits veröffentlichte Forschungsstudie (2004 - 2006) des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Suchtforschung (LBI Sucht) & der AlkoholKoordinations- und InformationsStelle (AKIS) des Anton-Proksch-Instituts (API) zum Bereich "Kinder aus suchtbelasteten Familien" umfasst neben allen relevanten Daten

zur Thematik eine umfassende Literatur-Datenbank. Nun wird diese Literaturliste aktualisiert und um zahlreiche weitere themenspezifische Publikationen ergänzt. Außerdem hat die Wiener Zeitschrift für Suchtforschung Schwerpunktheft herausgegeben, die speziell den Bereich "Kinder aus suchtbelasteten Familien" behandeln.

Download Forschungsstudie: [www.api.or.at/lbi/pdf/08%20Encare%20studie.pdf](http://www.api.or.at/lbi/pdf/08%20Encare%20studie.pdf)

Wiener Zeitschrift für Suchtforschung: [www.api.or.at/wzfs/](http://www.api.or.at/wzfs/)

#### ■■■■ ENCARE Wien

##### **Fortbildungsreihe "Die SuchtpatientIn im Krankenhaus"**

Im März fand im Kardinal König Haus in Wien die 14. Informationsveranstaltung der Fortbildungsreihe "Die SuchtpatientIn im Krankenhaus" zum Thema "Das medizinische und psychosoziale Hilffsystem drogenabhängiger Frauen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre mit ihren Kindern" statt. Bei dieser vom Spitalsverbindungsdienst Contact der Sucht- und Drogenkoordination Wien organisierten Veranstaltung wurde unter anderem auch ein Überblick über Kooperationen und Arbeitskreise in Wien geboten. Neben einem Informationsfolder erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen kurzen Überblick über das Encare-Netzwerk und geplante Aktivitäten des Instituts Suchtprävention. Die Veranstaltung wird aufgrund der großen Nachfrage voraussichtlich am 13. November 2009 wiederholt werden.

Ansprechpartnerin für das ENCARE Netzwerk in Wien ist Mag. Sonja Geyer, Tel.: 01/400087324, [sonja.geyer@sd-wien.at](mailto:sonja.geyer@sd-wien.at)

#### ■■■■ ENCARE Niederösterreich

##### **Drittes Treffen des regionalen ENCARE-Netzwerkes in Niederösterreich**

Am 17. März 2009 fand das bereits dritte Treffen des regionalen Encare-Netzwerkes für Niederösterreich statt. Die Fachstelle konnte wieder zahlreiche Expertinnen und Experten, die professionell in dem Problemfeld "Kinder aus suchtbelasteten Familien" tätig sind, begrüßen. Dabei wurde ein Rahmenplan für die weiteren Tätigkeiten im Österreich-Netzwerk präsentiert. Darunter können weitgehend die Ziele aus dem Niederösterreich-Netzwerk beschreiben werden wie zum Beispiel Fortbildungen, Materialien, Vernetzung etc. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden außerdem über die Aktivitäten der anderen Regionalnetzwerke informiert. Dabei wurden die ähnlichen Problem- und Spannungsfelder rund um die Thematik ersichtlich. Ein weiterer Schwerpunkt des dritten Netzwerk-Treffens war die Präsentation der Ergebnisse eines Fragebogens, der zu den bestehenden Angeboten für den Bereich "Kinder aus suchtbelasteten Familien" in Niederösterreich zusammengestellt wurde. Laut der Datenerhebung besteht auch in diesem Bundesland ein Mangel an expliziten Angeboten für Kinder und Jugendliche. Gezielte Netzwerk-Arbeit ist daher umso wichtiger. Abschließend wurde noch ein Pilotprojekt zur Betreuung von schwangeren suchtkranken Frauen vorgestellt, dass sich derzeit in der Planungsphase befindet und in Mödling durchgeführt wird.

##### **Encare-Tagung in St. Pölten**

Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft Niederösterreich wird die Fachstelle für Suchtvorbeugung, Koordination und Beratung am 22. September 2009 im Hippolyt-Haus in St. Pölten eine Fachtagung zum Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien" veranstalten. Details dazu finden Sie demnächst auf [www.suchtvorbeugung.at/suchtvorbeugung](http://www.suchtvorbeugung.at/suchtvorbeugung)

Ansprechpartnerin für das ENCARE-Netzwerk in Niederösterreich ist Mag. Michaela Leitner, Tel.: 02742/3144020, [michaela.leitner@suchtvorbeugung.at](mailto:michaela.leitner@suchtvorbeugung.at)

#### ■■■■ ENCARE Vorarlberg

##### **Kooperationsstandard zwischen Jugendwohlfahrt und Drogenhilfe**

In Vorarlberg gibt es seit neuestem eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Jugendwohlfahrt und der Vorarlberger Drogenhilfe. Ziel dieser Vereinbarung ist die Optimierung der Versorgung und Betreuung von Kindern mit von illegalen Substanzen abhängigen Eltern. Weitere Ziele sind in dem Kooperationsstandard formuliert worden und umfassen zum Beispiel den Schutz der Kinder vor Gefahren und die Förderung einer gesunden Entwicklung. Ziele sind unter anderem auch: ein dauerhaft gemeinsames Leben von Eltern und Kindern zu ermöglichen, eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Zielgruppen erreichen oder den Zielgruppen durch Abbau von Hemmschwellen den Zugang zu Hilffsystemen erleichtern. Eine ähnliche Kooperationsvereinbarung ist außerdem für Kinder aus suchtbelasteten Familien geplant, wo der Missbrauch von legalen Substanzen wie Alkohol eine große Rolle spielt.

Ansprechpartnerin für das ENCARE Netzwerk in Vorarlberg ist Mag. Alexandra Studer, Tel.: 0664/5114159, [alexandra.studer@aon.at](mailto:alexandra.studer@aon.at)

#### ■■■■ ENCARE Tirol

##### **Weiterbildungsblöcke für Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen**

Im Jänner und Februar 2009 veranstalteten das "kontakt+co" gemeinsam mit Mag. Martin Warbanoff von "Taka Tuka" vier Weiterbildungsblöcke für Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen. Unter dem Motto "Umgang mit suchtbelasteten Eltern" wurde allgemein über das Thema Sucht informiert und über die Situation von Kindern in suchtbelasteten Familien aufgeklärt. Zudem erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissenswertes über ein Erstgespräch mit Eltern. Außerdem hat die Tiroler Netzwerkgruppe in den vergangenen Monaten einen Folder erstellt, der den Beratungsstellen zur Verfügung stehen wird und an betroffene Eltern weitergereicht werden soll. Inhaltlich behandelt der Folder die Situation von Kindern in suchtbelasteten Familien, zeigt ihre Bedürfnisse auf und appelliert an Eltern, ihren Kindern Unterstützung zukommen zu lassen. Zudem ist ein weiterer Folder geplant, der Substanzmissbrauch in der Schwangerschaft thematisieren soll. Verteilt werden soll die Aufklärungsbroschüre durch Gynäkologinnen und Gynäkologen.

Ansprechpartnerin für das ENCARE Netzwerk in Tirol ist Mag. Sandra Aufhammer, Tel.: 0512/585730, [sandra.aufhammer@kontaktco.at](mailto:sandra.aufhammer@kontaktco.at)

### ■■■ Veranstaltungen

#### **Fachkonferenz "Vernachlässigte Hoffnungsträger"**

Dieses Mal stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt der Fachkonferenz SUCHT der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen. Die Veranstaltung findet vom 16. bis 18. November 2009 unter dem Motto "Vernachlässigte Hoffnungsträger - Kinder und Jugendliche zwischen Markt, Medien und Milieu" in Potsdam statt. Jedoch richtet sich der Blick nicht auf die medienwirksamen Aspekte des jugendlichen Suchtmittelkonsums – „das Immerfrüher, Immermehr, Immerriskanter“. Es geht vielmehr um die Entstehungsbedingungen von Sucht und Konsum psychotroper Substanzen. Zu selten werden Belastungen und Bewältigungsverhalten von Kindern und Jugendlichen als Angehörige von Suchtmittelkonsumenten diskutiert. Zu selten werden die Praktiken ins Visier genommen, die auf junge Menschen als Konsumentengruppe abzielen. Nicht zuletzt werden die Jugendlichen selbst zu selten als Peers und Gestalter ihres Lebens mit all seinen positiven und negativen Rahmenbedingungen wahrgenommen. Die Grundsatzreferate, Foren und Seminare der Fachkonferenz setzen sich mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auseinander: Was schützt sie, was gefährdet sie, welche Rolle spielen Genderaspekte? Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit den Fragen, wie wirksame Präventions- und Hilfeangebote gestaltet sein müssen. Es gibt viele Schnittstellen zwischen den Hilfesystemen Jugend, Sucht, Medizin und den Lebenswelten Schule, Arbeit, Freizeit. Welche Kooperationen zwischen welchen Berufsgruppen und Behandlungssystemen sind erforderlich, um adäquat für das Kind, für den Jugendlichen handeln zu können, wenn Probleme auftreten. Mit der Konferenz will die DHS Impulse geben, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen differenziert wahrzunehmen, den Blick auf die Auswirkungen des Suchtmittelkonsums zu schärfen und die Gestaltung von Präventions- und Hilfeangeboten daran auszurichten.

Aus organisatorischen Gründen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

[www.dhs.de](http://www.dhs.de)

### ■■■ Literatur- und Medientipps

#### **Buch: "Kindsein zwischen Leben und Überleben." Herausgegeben von SOS Kinderdorf.**

##### **Innsbruck: StudienVerlag (2009)**

15 wahre Geschichten erzählen von bitterer Kindheit. Beschrieben wird, wie sich Erfahrungen mit Gewalt, Missbrauch, Sucht, Krankheit, Armut, Behinderung, Verwahrlosung oder Flucht auf Kinder auswirken, ihr Leben beeinflussen und prägen. Die unterschiedlichen Lebenswege zeigen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Verarbeitung traumatischer Kindheitserlebnisse. Den Geschichten zur Seite gestellt sind Kommentare und Analysen von Expertinnen und Experten aus dem psychosozialen Bereich und Beiträge von Schriftstellern wie Dimitre Dinev oder Arno Geiger. Diese Reflexionen beleuchten Hintergründe und zeigen Zusammenhänge auf.

### ■■■ Impressum

Redaktion: Mag. Richard Scheicher, Institut Suchtprävention, pro mente OÖ

Hirschgasse 44, 4020 Linz, Tel.: +43 732 77 89-34

E-Mail: [scheicherr@praevention.at](mailto:scheicherr@praevention.at) Homepage: [www.praevention.at](http://www.praevention.at) bzw. [www.encare.at](http://www.encare.at)

ENCARE ist ein internationales Projekt, an dem derzeit Institutionen aus 25 EU-Mitgliedsländern beteiligt sind. Österreichische Partner-Institutionen: Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung am Anton-Proksch-Institut in Wien, vertreten durch Dr. Alfred UHL, und Institut Suchtprävention Linz, vertreten durch DSA Christoph LAGEMANN. Vorrangiges Thema des Projekts: Hilfe für Kinder in sucht bzw. alkoholbelasteten Familien. Ziel: Aufbau eines europäischen Netzwerks (<http://www.encare.info>) auf der Basis nationaler Netzwerke. Der ENCARE-Newsletter dient der Pflege des österreichischen ENCARE-Netzwerks sowie der Entwicklung der bundesländerbezogenen regionalen ENCARE-Netzwerke in Österreich.

[Newsletter abmelden](#)